

Berlin, 2.6.1974

Lieber Herr Brasch,

inzwischen habe ich Ihr Manuskript gelesen, es ist sehr gut. Von allen jüngeren Autoren, die bisher in der Reihe erschienen sind, ist Ihr Manuskript dasjenige, in dem am meisten DDR-Realität reflektiert wird. Ich sage Ihnen, darin wird die Schwierigkeit, es durchzusetzen, bestehen. Da dies nicht mein Privatverlag ist, muß ich es zunächst dem Cheflektor vorlegen. Die Einwände, die weiß Gott kommen werden, werden sich gerade auf den Punkt Realität beziehen. Es war damals schon recht schwierig, Ihre Auswahl-Beiträge durchzusetzen.

Hahnenkopf und eine Reihe von Texten werden glatt durchgehen. Bitte überlegen Sie sich schon einmal, ob wir nicht doch auf einige Lieder ausweichen sollten. Ich melde mich wieder, sobald ich die Meinung des Cheflektors habe.

Herzliche Grüße

Ihres

Bernd Jentzsch

[aus: Bernd Jentzsch: Flöze. Connewitzer Verlagsbuchhandlung 1993]